

Dem hochachtbaren Herrbtrtr der Herrguts
 Dufu von Mühlburg-Schürzin zu grüßlich-katholischer
 kirche bemest der Reichs-: Gott Jemand aus wirfflich
 Uebertragung, und wenn ich auch eine Irrige ist, seine Konfession
 wechelt, so achten wir doch als ein alt immer der Wahrheit
 aber wenn Jemand um dinstiger Vortheile, Ehre oder Annehmlich-
 keiten willen doch so, so find die Heßliche dem gerüßten
 andere. Inverse evangelischen Fürstentümern können nicht zu einem
 wie Ihre durch löbliche Herrschtrtr über Fiedler ist
 und die Herrguts der dinstigen Herrguts der Herrguts
 wird. Daher ist ich aus den zu errangenen Kronen und seine
 selbst Herrguts empfinden. Umso weniger dinstig wir geschä-
 den um eines autthätigen Fürstentums von Montenegro, des

Restauration „Zum Karlsruher Hof“,
Friedrichstraße 44.
Sehe hiermit ergeben an, daß ich meine Wirtschaft, „Zum Karlsruher Hof“ eröffnen habe.
Guten bürgerlichen Mittagstisch, reine Weine und deutsches Bier.
Begrüßungswort
W. Rehm.

Schneider's Weinstube,
Ecke der Adolphsallee und Adelheidstr.
Ausgesuchte best gepflegte
Mosel- und Rheinweine
(Spezialität: Moselweine). 6813
Allen Fremden bestens empfohlen.
Detail-Verkauf. — Versandt nach auswärt.

1895er Tischwein
von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt
Friedr. Marburg,
Neugasse 1. 3944

Salon-Parquetbodenwachs
per Pfund 80 und 90 Pf.,
Bernstein-Fußbodenwachs, beste und haltbarste
Spiritus-Fußbodenwachs, Qualität.
Elastische u. Parquetbodenwachs.
P. & D. Seligmann,
Seifenfabrik, Kirchgasse 38.

Gelegenheitskauf.
Sport- und Normalhemden nicht allen besten Unter-
zeugen, über 900 Stüd., werden für die Hälfte des Preises wegen
Platzmangel abgegeben nur
6706
Güldenweggasse 11, Neumann.

Prof. Dr. Jäger's Sommer-Unterkleider
und billige Fabrikate.
Dr. Lahmann's Sommer-Unterkleider
und billige Fabrikate. 5634
Neu: Heidemann's Trikot-Patent-Unterkleider.
L. Schwenck, Mühlgasse 9.
Spezialität in Strumpfwaren.

Magenleidenden
und denen, die an Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen,
Blähungen, Sodbrennen, Indigestion etc. leiden, sei als
bedenkliches Hausmittel der treffliche Kräuter-Magenbitter
„**Peritaneer**“ empfohlen. Derselbe ist potentemlich geschätzt
und nach einem alten probierten Rezept wissenschaftlich bereitet und an
Süße u. Wohlgeschmack von keinem anderen Präparat nur annähernd
erreicht. Viele Anerkennungen über vorzügliche Wirkung. Zu haben
in Flaschen à 1.20, 2.— und 2.50 Mk. Probeflasche 50 Pf. 944
Es giebt nichts Wohlthunenderes für den Magen.
Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstraße 3.

Unter Garantie für reines Weindestillat.
Elsässer Cognac.
genau nach der Charente-Methode
aus gesunden, wegen ihrer Billigkeit sich
hierzu vorzüglich eignenden Elsässer
Landweinen gebrannt, ausgezeichnet
vor Allen durch
„Reinheit, Milde und Bouquet“.
Die Analysen des chemischen
u. amtlichen Untersuchungs-Amtes
in Wiesbaden und die Analysen
des Gerichts-Chemikers von Ober-
elass, die im Original vorliegen,
haben dies wiederholt bestätigt.
Sie lauten auf: Vollständige Ab-
wesenheit von 1) Fuselöl, 2) Methyl-
alkohol, 3) Ammoniak, 4) Kupfer,
5) Bleisäure. Derselbe schreibt weiter:
„Was die höheren Ester anbelangt,
so haben die Cognacs dieselben quali-
tativen Reaktionen gegeben wie
ein Cognac von französischer Abkunft.
Ueberhaupt haben die Cognacs in allen ihren
Bestandtheilen gleiche Resultate
gegeben, wie solche, deren Ächt fran-
zösisch.
Abkunft mit Sicherheit nachge-
wiesen ist.“
* 1/2-Ltr.-Flasche Mk. 1.60,
„ „ „ 2.—
„ „ „ 2.50,
„ „ „ 3.—
„ „ „ 3.50.
Die Brennerei garantiert, dass der
Medicinal-Cognac genau nach Vor-
schriften des deutsch. Arzneigesetz-
buches gebrannt ist. 2150
Wilh. Hehn, Birk,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Kellereien: Moritzstrasse 32.
Telephon No. 216.

Kaufhaus Führer, in allen Räumen des Hauses
Kirchgasse 48.
Telephon 309.
Größtes Geschäft Wiesbadens für Reisegeschenke und Andenken.
Reizende Neuheiten in Artikeln zu 50 Pf., 1 Mk. bis 3 Mk. treffen täglich ein.
Moderne Galanterie-, Bijouterie-, Leder-, Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände, Reise-Körbe,
Reise-Artikel, Handkoffer, Touristentaschen, Rucksäcke etc. Spezialität in Klappstühlen,
Kinder-Wagen, Sportwagen, Kinder-Stühlen etc. 5749
Billige feste Preise. — Versandt nach allen Plätzen der Welt.
Permanente grossartigste Spielwaren- und Puppen-Ausstellung
am Platz.

Günstiger Gelegenheitskauf.
Verkaufe von heute ab sämtliche
Tailor made Costüme
mit und ohne Taille
ganz bedeutend unter Preis.
Es bietet sich den Damen Gelegenheit, sehr vortheil-
haft einzukaufen. 6981

Martin Wiegand,
Damen-Schneiderei,
2. Part. u. 1. Et. Bärenstrasse 2, Part. u. 1. Et.
Gelee- und Marmelade-Abchlag!
Elegen. Kaiser-Gelee per Pfd. 23 Pf., 10-Pfd.-Eimer 2 Mark,
10-Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.,
Zweites Kaiser-Gelee per Pfd. 24 Pf., 10-Pfd.-Eimer 2.25 Mk.,
10-Pfd.-Kochtopf 2.35 Mk.,
gemischte Obst-Marmelade per Pfd. 27 Pf., 10-Pfd.-Eimer 2.30 Mk.,
10-Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.,
Elegen. Kaiser-Gelee per Pfd. 30 Pf., 10-Pfd.-Eimer 2.50 Mk.,
10-Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.
Sämtliche Sorten sind in Holz- und Metall-Fässern, Vorraths-
topf in großer Auswahl vorrätig.

Consumhalle, Jahnstraße 2.
Gas-
Kochplatten
aller Systeme,
Plätteisen,
und Kohlen-
herde, combin.
Backöfen

der renommiertesten Fabriken in grosser Auswahl. 6808
Georg Steiger,
Marktstrasse 6. Marktstrasse 6.
12 Messer u. 12 Gabeln
von Mk. 3.— an,
12 britt. Esslöffel
von Mk. 2.— an,
12 britt. Kaffeelöffel
von Mk. 1.— an
empfiehlt in solider Waare
Franz Flössner,
Wehrstrasse 6. 4518
Havana-Importen frisch eingetroffen.
J. Stassen, Kirchgasse 60. 6707

Kinder-Wagen, Sportwagen, Kinder-Stühle.
Größtes Lager am Platz.
Mk. 17.— ein hochleganter Kinder-Wagen in allen Farben,
Mk. 7.50 ein grosser ein- u. zweisitz. Sportwagen, fein lackirt,
Mk. 5.75 ein f. lack. Patent-Kinder-Stuhl u. Umstellen mit Closet.
Man beachte die billigen Preise!
Aparthe Neuheiten treffen täglich ein.
Kaufhaus Führer (Inh. J. F. Führer), 48. Kirchgasse 48.
Telephon 309. 6786

Letzte Neuheit.
Wiesbadener Wappenpost.
Hochfeines modelleues Briefpapier in Casseton mit Wiesb.
Wappen in Alabasterprägung. 6701
Wilh. Sulzer, Inh.: Fr. Schuck,
Telephon 616. Marktstrasse 17.
M. Bentz, Wiesbaden. Taschentücher
Gegr. 1833. Hosenträger 3346
Cravatten
Manschetten
Kragen
M. Bentz, 3346
Neugasse 2, a. d. Friedr. Str.
Filiale: Schwalbacherstr. 1, a. d. Louisenstr.

In schönster Auswahl empfiehlt:
Nahtfreie Fensterleder,
Wagen-, Bades-, Kinder-, Augen- und Ohrenschwämme,
sowie sämtliche Wasch- und Putzartikel. 4736
Jacob Ulrich, Drogerie,
Friedrichstraße 11.

Farben, Lacke, Firnisse,
Bleiss und bunte Farben.
Künstler- u. Decorations-Farben.
Oel-Farben — fertig zum Anstrich, in allen mög-
lichen Nuancen.
Oel-Lackfarben.
Oel-Glasfarben.
Fussboden-Glaslacke (bei Abnahme von 5 Ko
wird jede gewünschte Farbe angefertigt).
Fussboden-Oel (Büttöl trocken in binnen
4 Stunden).
Fussboden-Firnisse.
Bernstein-Fussbodenlacke.
Spiritus-Fussbodenlacke.
Möbel-Lacke.
Wagen-Lacke.
Ofen-Lacke.
Matt-Lacke.
Emaille-Lacke (bei Abnahme von 2 Ko. wird
jede gewünschte Nuance angefertigt).
Farben für Aquarellmalerei.
Farben „Gouachemalerei.“
Farben „Bronzemalerei.“
Farben „Glasmalerei.“
Farben „Pastellmalerei.“
Farben „Photographie.“
Farben „Oelmaler.“
Farben „Stuckmalerei.“
Künstlerpinsel, Malpinsel, Malkasten, Malpaletten.
Grösste Auswahl. Reelle Bedienung. Billigste Preise.
Gross- und Kleinhandel sämtlicher Lacke, Farben
und Firnisse. 6847

August Rörig & Cie.,
Farbwaren-Geschäft, Marktstrasse 6.
60 Luxus-Kinderwagen
werden wegen Geschäfts-Aufgabe zu jedem annehm-
baren Preise ausverkauft im
Special-Magazin Albrechtstr. 12.
Peter Haber, Graveur,
Häfnergasse 10, zwischen Burg- u. Bärenstrasse, Häfnergasse 10,
lief. Wappen, Monogramme u. Schriftgravier, auf Gold, Silber etc.,
Messingstempel, Korkstempel, Brust- und Mützen-
schilder, Brenneisen, Stempelkissen,
Kautschukstempel, Schablonen all. Art, Modellen, sowie alle
sonstige Gravir-
arbeiten.
Dunststempel, Trockenstempel, Thier- und Firma-
schilder, Petschaften.

Kinder-Wagen, Sportwagen, Kinder-Stühle.
Größtes Lager am Platz.
Mk. 17.— ein hochleganter Kinder-Wagen in allen Farben,
Mk. 7.50 ein grosser ein- u. zweisitz. Sportwagen, fein lackirt,
Mk. 5.75 ein f. lack. Patent-Kinder-Stuhl u. Umstellen mit Closet.
Man beachte die billigen Preise!
Aparthe Neuheiten treffen täglich ein.
Kaufhaus Führer (Inh. J. F. Führer), 48. Kirchgasse 48.
Telephon 309. 6786

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 220. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 12. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Dein Sorg und Müß mit Geruch vermisch, daß sie
sich mach zur Arbeit frisch.
Weil, Der Teufel's Weisheit.

(88. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Karl Grichs letzter Wille.

Novelle von Adolph Streckfuß.

Ein plötzlicher Lichtstrahl erhob das Dunkel, welches das räthselhafte Testament umgab. Dieselbe Hand hatte die Diktation und das gerichtliche Protokoll unterschrieben. Baron Grich hatte das gefällige Dokument bei dem Gericht deponirt.

Der Baron erhob sich; er bemerkte nicht, daß der Justizrath seiner tiefen Bewegung laum Herr werden konnte, er sah ja dessen Veracht nicht. — „Ich danke Ihnen“, sagte er, vergnügt die fünf Geldscheine einsteckend, — „damit müßte wohl für heute unser Geschäft beendet; — ich will jetzt noch einen notwendigen Besuch machen, dann aber komme ich zurück, um mit meinen beiden Kindern, denn auch Sie sind ja mein Sohn, lieber Justizrath, — einen recht vergnügten Abend zu verleben. Adieu, auf baldiges Wiedersehen!“

Es wurde dem Justizrath sehr schwer, seine Hand in die ihm gereichte des Barons zu legen, aber er mußte es thun, wenn er sich nicht verrathen wollte; er vermochte auch dem Baron nicht ins Auge zu blicken, als er Abschied von ihm nahm, er konnte ihm kein freundliches Wort der Einladung sagen.

Der Justizrath war allein. — Außerlos wanderte er mit großen Schritten in dem Arbeitszimmer auf und nieder. — Was sollte er beginnen? — Helene erwartete ihn bei den Kindern, er hatte ihr versprochen, sie im Familienwohngimmer aufzufinden, sobald das Geschäftsgeld mit dem Vater verhandelt sei. Er konnte sie jetzt nicht sehen. Stand er nicht im Begriff, den Vater, den sie so zärtlich liebte, als Falscher und Betrüger zu entlarven und zu verfolgen? Aber mußte denn dies geschehen? Sollte nicht der Baron sich durch die Testamentfälschung am weichen gelassen? War er nicht durch den Verlust, den er erlitt, bestraft genug? — Was konnte durch die Entdeckung des Betruges gewonnen werden? — Dem Geheimrath wurde zwar sein Name entziffert, aber welches Unglück entstand daraus? — Helene's Seelenfrieden wurde vernichtet! — Konnte sie den Mann noch lieben, der ihren Vater der Schande preisgegeben hatte? — Konnte sie nicht vielleicht gar denken, er habe es gethan, um durch die Vernichtung des neuen Testaments das alte in Kraft zu setzen und für die Tochter eine Million durch die Schmach des Vaters zu gewinnen? — Würde selbst Erich Steinbach es ihm danken, wenn sein Schwiegervater verurtheilt wurde in einen ständischen Fälschungsprozess?

Aber Gertrud! Auch sie war benachtheiligt durch das falsche Testament, ihre Rechte rücksichtslos wahrgenommen, was er als Vormund verpflichtet. Würde er wohl daran gedacht haben, zu schweigen, wenn er Helene nie kennen gelernt hätte? — Sicherlich nicht! Er durfte seine Vormundschaft nicht verlegen, er mußte die Rechte Gertruds verteidigen, den Betrüger entlarven, das gefällige Testament vernichten. „Vix iustitia, perest mundus!“ sagte er leise. Er war entschlossen! Jetzt, da er wußte, daß der Baron das Testament deponirt habe, mußte es ihm leicht werden, auch den Beweis dafür und dadurch auch den Beweis für die Testamentfälschung zu führen.

Ohne weiteren Aufschub wollte er seine Nachforschungen beginnen. — Er sah nach der Uhr. — Noch nicht 2 Uhr, nach fand er auf dem Stadgericht den Aktuar, der das Protokoll bei der Deposition des Testaments aufgenommen hatte, ihn beschloß er zunächst aufzusuchen. — Er beschloß eine vortreffliche Photographie des verstorbenen Freiherrn, diese stellte er zu sich, dann fuhr er nach dem Stadgericht;

er fand dort zu seiner Freude den Aktuaris augenblicklich nicht dringend beschäftigt und bereit, ihm Auskunft zu ertheilen. Er ließ sich das Protokoll vorlegen und verglich dessen Unterschrift mit der Diktation, die er mitgenommen hatte, — es war unverkennbar dieselbe Handschrift, — dann bat er den Aktuaris, ihm noch einmal den Freiherrn, der das Testament deponirt habe, genau zu beschreiben; dies geschah, die Beschreibung aber konnte ebenso wohl auf den verstorbenen Freiherrn, als auf den Baron Grich angewendet werden. Die Photographie mußte entscheiden.

„Erkennen Sie den Freiherrn in diesem Bilde wieder?“ fragte er den Aktuaris. Dieser schaute die Photographie lange prüfend an. „Ja und nein!“ erwiderte er endlich. „Es sind dieselben Züge und dieselbe Gestalt, aber der Ausdruck ist ein anderer; dies mag aber wohl daher kommen, daß der Freiherr — ich erinnere mich dessen genau — den schwarzen Schnurrbart mit in die Höhe gedrehten Spitzen trug, während auf dem Bilde die Spitzen über den Mund weg hängen.“

„Soll dies unser alter Fürst Kanonenhammer sein?“ fragte eine bekannte Stimme.

Der Justizrath schaute sich um, hinter ihm stand ebenfalls über seine Schultern die Photographie anschauend, der Stadtgerichtsrath Gontard.

„Kennen Sie den Freiherrn von Werniger?“ fragte der Justizrath überstürzt.

„Gewiß, wer kennt den Fürst Kanonenhammer, den alten Karl Grich nicht! Ich habe mit dem lustigen Baron manchen vergnügten Abend verlebt. Das Bild ist aber nicht gut. So griesgrämig hat der Fürst Kanonenhammer niemals ausgesehen. Sie müssen sich seine alten Erinnerungen, Herr Aktuaris, denn Sie haben ja vor etwa 6—8 Wochen sein Testament in Empfang genommen, und wer den Fürst Kanonenhammer einmal sieht, vergißt ihn nicht wieder.“

„Sie wissen, daß er sein Testament hier deponirt hat?“ fragte der Justizrath sehr eifrig.

„Ja, ich trat gerade in die Thür, als er mit feierlicher Miene der Vorlesung des Protokolls zuhörte. Ich mußte fast darüber lachen, daß der Fürst Kanonenhammer sein Testament gemacht habe, denn außer seinen Schulden besaß er wohl wenig. Ich hätte ihn gern darüber gefragt, aber ich wußte, daß die Leute meist nicht gern von ihrem Testament sprechen, deshalb habe ich mich, ohne ihn anzureden, zurückgezogen.“

„Wissen Sie vielleicht ungefähr die Zeit, in welcher dies geschehen ist?“

„Riegt Ihnen so viel an dem Datum? Zufällig kann ich es Ihnen genau sagen. Es war an meinem Geburtstage, am 29. Juni!“

XVI.

Der Geheimrath hatte geglaubt, am Ziel zu sein, und ferner als je war er demselben. Ein wilder Kampf tobte in seiner Seele, als Bedacht ihn verlassen hatte, der Kampf zwischen seinem Ehrgeiz, seinem Selbsthoh, seiner Habsucht und der feigen Furcht vor Entdeckung. Diesem armen Emporkömmling, dem Neffen eines elenden Kammerdieners, sollte er die Hand seiner Tochter geben. Er sollte diese Bürgerfamilie von niedriger Herkunft zu seinen Verwandten machen! Seine Stellung in der aristokratischen Gesellschaft, die sein Lebenselement war, für deren Befestigung und Erhöhung er Jahre lang mit Anstrengung aller seiner Kräfte gearbeitet hatte, für die er zum Verbrecher geworden war, mußte durch solche schmachvolle Verbindung vernichtet werden. Wie grimmig haßte er diesen Bedacht, der sein Elend gewesen war und der ihn jetzt beherrschte. Er hätte ihn jetzt vernichten können; wie tief bereute er es, daß er es nicht gethan!

Aber gab es denn gar kein Mittel, sich dieser schmachvollen Herrschaft zu entziehen? Er sann und sann, er zermarterte sein Hirn. Vergeblich! Der thörichte Gegner hielt ihn mit eisernen Ketten gebunden, er mußte sich dem Willen des Glenden beugen, wenn er sich nicht der Schande der

Entdeckung preisgeben sehen wollte. Aber wenn er auch wirklich Lebrecht's Willen erfüllen wollte, konnte er es denn? — War er denn Herr des Willens seiner Tochter? — Er wußte, daß Emma nie dazwischen willigen würde, ihre Hand dem Postfretär Lebrecht zu geben. Sie hatte ihren Abscheu gegen den albernen, gedanklosen, gemeinen Menschen oft und laut genug ausgesprochen, und stets die Billigkeit der Mutter gefunden, die sich häufig sehr mißbilligend darüber geäußert hatte, daß der Geheimrath den Lebrecht eine allzu große Freundlichkeit erweise. So lange der Freiherr von Werniger gelebt hatte, war die Verwandtschaft des Geheimraths mit dem Kammerdiener Friedrich wohl ein guter Grund gewesen, ihn zu protegieren, um vielleicht durch ihn auf den Freiherrn zu wirken; das aber war jetzt doch nicht mehr möglich. Selbst Malchen Lebrecht war deshalb in letzter Zeit von der Geheimrathin nicht mehr sehr freundlich empfangen worden, und dem Postfretär, dessen Absichten auf Emma ihrem Mutterauge nicht verborgen geblieben waren, hatte sie eine eifrige Verachtung gezeigt, um ihn von der Wiederholung seiner Versuche abzuhalten; nicht minder zurückweisend hatte ihn auch Emma behandelt. Während sie ihre ganze Liebenswürdigkeit aufbot, um Erich Steinbach durch Freundlichkeit und Buvotkommenheit zu fesseln, hatte sie nur scharfe, spöttische, scharf zurückweisende Worte für Franz Lebrecht.

Ein Nachwort verlangte der Geheimrath. Der Geheimrath wußte nur zu wohl, daß es es sprechen könne, daß es aber bei der von der Mutter unterführten Tochter keinen Erfolg haben werde, und nur eine Möglichkeit sah er, daß Emma aus Rerger über Erich Steinbachs Verlobung sich entschließen könne, denn verlobten Franz ihre Hand zu geben, oder wenigstens sich mit ihm zu verloben, um Erich zu gelien, daß sie an ihn gar nicht gedacht habe. Durch ihre verdeckte Hülfe sollte Emma vielleicht zu einem solchen Schritte verführt werden. Es blieb dem Geheimrath nichts übrig, als wenigstens den Versuch zu machen; diese Verlobung war ja das einzige Mittel, ihn vor der verdienten Schmach zu retten, und rückgängig konnte sie immer wieder gemacht werden, nicht jeder Verlobung folgt eine Hochzeit.

Der Geheimrath war fröhlich, sehr fröhlich. Wie lange konnte er noch leben? Mit seinem Tode war jede Gefahr beseitigt. Es war nur nothwendig, die Tochter auf ein paar Jahre hinauszuverschieben, länger konnte der bruststrenke Mann sicher nicht leben. Vielleicht starb er noch früher. Welches Glück wäre es, wenn ihn der Tod plötzlich erreichte und zum Schweigen brächte; dann wäre ja jede Gefahr beseitigt!

Welche sonderbare Gedankenverbindung! — Es fiel dem Geheimrath plötzlich ein, daß in dem geheimen Fach seines Schreibtisches ein kleines Fläschchen stehe, ein Fläschchen von dunklem Glas mit einem weißen Etikett, auf dem unter einem schwarzen Tontopfe, groß gedruckt, das Wort „Gift“ mit drei Ausrufungszeichen dahinter stand. Er hatte sich dies Gift einst in einer finsternen Stunde zu verschaffen gewußt, in einer Zeit, in welcher er von jämahllicher Geistesverlegenheit auf das Aeußerste gedrängt war, als er nirgend mehr Hülfe sah. Damals hatte er recht ernst darüber nachgedacht, daß doch das beste Mittel, allen Verlegenheiten und Bedürfnissen zu entsagen, die Flucht aus dem Leben sei. Damals hatte ein Glücksfall, ein Lotteriegewinn, ihn gerettet; seitdem war niemals wieder eine Erinnerung an das dunkle Fläschchen in ihm aufgetaucht, — wie sonderbar, daß es ihm gerade jetzt in den Sinn kam, daß er es durch die Holztafel des Schreibtisches hindurch so deutlich vor sich sah, das kleine Fläschchen, den schwarzen Tontopf und das groß gedruckte Wort Gift!!! Ihn fröstelte, und doch war es warmer Sommermittag! Ein Unfall hatte ihn damals gerettet, ein Lotteriegewinn. Wenn der Waisenknaabe zufällig eine andere Nummer gezogen hätte, dann wäre jetzt Alles vorbei! Er hätte dann nur wenige Tropfen aus dem dunklen Fläschchen in ein Glas Wein geschüttet und es geleert.

(Fortsetzung folgt.)

Langjähr. abgelagerter Cognac preiswerth bei S. Müller, Webergasse 3, II.

Frö. Fruchtmarmelade.

Pharmazie der 10. Wd. 3. Wd., prima Fruchtmarmeladen sowie alle anderen Sorten Gelees und Marmeladen. Die Fruchtsäfte, Gelees, Marmeladen etc. empfiehlt W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

1.18. Feinste Tafelbutter 1.18.

Bei Mehrabnahme billiger.

Hugo Stamm, Stiftstraße 17.

Massage — Bühnenträger-Operateur — Wasserkür

Heinrich Schmidt.

best. geprüft nach Methode Prof. Dr. v. Mosengeil-Bonn. Mauritsstrasse 3. nächst „Walhalla“. 6436

Engels
SIROCCO KAFFEE
W. Homburg, Schachtstr. 10. 3893

Putz- und Modewaarenhaus

Hugo Aschner,

Wilhelmstrasse 34.

Telephon 441.

Grosse Auswahl in Schleiern.

Specialität: „Schönheitsschleier“

Spitzen, Schleifen, Jabots

in grosser Auswahl.

Billige, aber feste Preise.





Bekanntmachung.

Die Beschleunigung der Güterabfuhr betreffend:

Der Güterbeförderer der Firma
L. Bettenmayer, amtl. Expeditur der
Kgl. Staatsbahn, ist durch die kürzlich ge-
troffenen Einrichtungen derart befähigt, dass
die Abfuhr der Güter mit größtmöglicher
Geschwindigkeit erreicht ist.

Güter, die Nachts eintreffen, werden schon
früh um 1/7 Uhr,

Güter, die Vormittags eintreffen, werden
schon Mittags,

Güter, die Nachmittags eintreffen, werden
noch Nachmittags
geladen und binnen 3 bis 4 Stunden
geliefert.

Die Kollgebühren sind die gleichen
wie die der Konkurrenz! Um Güter
durch das L. Bettenmayer'sche Koll-
führerwert abgefahren zu erhalten, genügt eine
Bollmacht, wozu Formulare gerne überreicht
werden.

Hof-Expeditur

L. Bettenmayer.

Büreau: Rheinstraße 21.

Sameltaschen-Divans,
sowie Garnituren in allen Größen in großer Auswahl äußerst billig.
Johann Heinecke, Möbel-Geschäft,
Schmalbühlstr. 1, Ecke Kirchstraße. 4142

Zahn-
Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganzes
Gebiss, schmerzlos. Zahnoperat. Bill. Preise.
Besuchen sofort. 772
Albert Wolff, Michelberg 2, Ecke Kirchgasse.

Den Empfang grosser Sendungen Sommer-Nouveautés, Spitzen- und Tüllumhänge — Staubmäntel, Waschcostumes — Waschblousen, Seidener Blousen

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Der Verkauf sämtlicher Frühjahrs-Confection,
Jackets — Umhänge — Blousen,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen hat begonnen.

Meyer-Schirg,

Kranzplatz.

Ecke Langgasse.

Meiner geehrten Kundschaft hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich fernerhin
nur meine eigenen, direct vom Producenten gekauften Weine verkaufe. Durch meine
Beziehungen zu mehreren bedeutenden Weingutbesitzern am Rhein und an der Mosel, bin
ich in der Lage, meine geehrte Kundschaft mit ausgezeichneten Qualitäten in jeder Preislage
zu bedienen. Ich bringe nur wirklich reine Weine zum Verkauf und bitte, mir auch
fernerhin das bisher gütigst geschenkte Vertrauen zu bewahren.

Hochachtungsvoll

J. Rapp Nachf. (Inh.: Oscar Roessing.)

Goldgasse 2.

Goldgasse 2.

6705

Putz- und Modewaarenhaus Hugo Aschner,

Wilhelmstrasse 34. Telephon 441.

Engl. garnirte Hüte von 1.80 Mk. an.

Grosse Auswahl

garnirter Hüte von 6 bis 50 Mk.,

sowie sämtliche Zuthaten für Damenputz. 6805

Billige aber feste Preise.



Männer-Asyl,

58. Dohleimerstraße 58,

empfiehlt sein gepulvertes Kiefern-Auzündholz
frei in's Haus & Gr. 2 Mt.

Bestellungen nehmen entgegen:

F 211

Hausvater **Friedr. Müller**, Dohleimerstraße 58,
Fran Fausel, Bwe., Al. Burgstraße 4.



Fahnen-Lager
und
Fahnen
zum Verleihen
in jeder Grösse. 7022

Fr. Berger sen.,
Mauergasse 11.

Sühnerangen-Operateur C. Merten,
Gradenstraße 2, Ecke Marktstraße.
Vergeltung für die Gradenstraße. 6855



Ein schwarzes Pianino (von guter Ton) für 100 Mk., ein
feiner schwarzer Lepidol. 140, ein großer Kaffeehaus
(von Billig), ein großer Kaffeehaus, 4/50 Mt. zu 3/50,
für 100 Mk. abzugeben. Schillingstraße 1.

Altes Gold, Silber, Schmuck, Plandscheine taucht
zum höchsten Preise Georg Spies, Goldarbeiter, Grabenstr. 2.

Moderne 2-stöckige Villa

in Anseher solider Bauart, mit vorzüglicher Centralheizung
und grossem oder kleinem Garten zu verkaufen. Das Haus
enthält im Souterrain grosse Wirtschaftsräume, im Parterre
und in der Beletage je 6 Zimmer, Küche, Badzimmer etc.,
im Dachstock zimmerartige Mansarden, darüber schöner
Trockenboden und flaches Dach. 6317

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannustr. 28.

Villa mit 8-10 Zimmern

im Preise v. 80-100,000 Mk.
zu kaufen o. zu mieten ges.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannustr. 28. 7068

In Bielefeld ist ein grosser oder kleiner

Villenbauplatz

mit Garten- und Park-Anlagen zu verkaufen. 6893

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannustr. 28.

50,000 Mark

auf erste Hypothek baldigst zu leihen gesucht. Offerten erheben unter
W. S. 23 postlagernd Tannustr. 1.

Wirthschaft,

gutachende, von cautionsfähigen Pächtern, die gute Röhre führen,
gleich oder später zu pachten gesucht. Offerten unter G. K. 93
an den Tagbl.-Befrag.

Kirchgasse 29, 3. Etage, schon möblierte Zimmer preis-
werth abzugeben. 2906

Wohnstraße 3, Part., eine schöne Wohnung, 2 Zimmer,
Küche u. Keller, per 1. oder 1. Juli zu vermieten. 2977

Hortstraße 6, 1. u. 2. elegant möbliertes Zimmer sofort preis-
werth zu vermieten.

Stabierlehrer sucht gut möbliertes ungehörtes Zimmer
im Centrum der Stadt. Offerten mit Preisangabe u. M. K. 100
an den Tagbl.-Befrag.

Tüchtige Kleidermacherin,

sowie ein Lehrmädchen sofort gesucht. Marktstraße 6, 2.

Graber Junge, welcher sich für das Bärenschädel vorleben
will, findet Beschäftigung. Wdh. Schillingstraße 67, 8. L. 6894

Tagelöhner gesucht. Carl Müller, Maurermeister,
Hortstraße 18, Part.

Statt besonderer Anzeige.

Ein prächtiges Töchterchen angekommen!

Joseph Kupperschlag und Frau,
Münster, geb. Straus.

Camen in Westfalen, 9. Mai 1899.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem herben Verluste unseres unergötlichen

Jean Richter,

sowie dem „Marine-Verein“ für die zahlreiche
Theilnahme innigsten Dank.

Die trauernde Schwester

nebst Verwandten.

Wiesbaden, den 12. Mai 1899.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-
fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte
Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender
Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 2. Mai: dem Tagelöhner Wilhelm Meier u. S. Wilhelm.
3. Mai: dem Wagnergehilfen Heinrich Meier u. S. Heinrich.
Christian Paul. 4. Mai: dem Schreinergehilfen Emil Wende u.
L. Martha Bouffe; dem Hgl. Rentmeister und Regierungsrath
Hermann von Knechtel u. L.; dem Herrn Landesherrn Heinrich
Freiherrn u. S. Friedrich Alfred; dem Tagelöhner Wilhelm Gies
u. L. Christine Marie. 5. Mai: dem Kaufmann Philipp Brang
u. L. Josephine Elisabeth. 6. Mai: dem Geringverdienender
Hof Diez u. L. Emma Maria. 7. Mai: dem Tagelöhner Jakob
Heider u. S. Jakob Joseph. 8. Mai: dem Hgl. Schauspieler
Johann Schreiner u. S. Karl Siegfried Hermann.
Kriegsboten. Nachtragsmeldung. Friedrich Wilhelm Meier u. S. Maria
mit Marie Ottilie Köhler zu Rimbild. Aufgeb. Gerhard
Hammes zu Stahlort mit Auguste Maria Anna Wende d. d. d. d.
Ländergehilfen Karl Kimpel zu Gich mit Maria Junior d. d. d.
Schlosser Heinrich Sauer zu Karlsruhe mit Emilie Schuler d. d.
Herrschaftherr Joseph Englich hier mit Anna Hansen hier.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 220. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 12. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Das Etageengeschäft

VON **Fritz Lehmann,**
Goldschmied und Graveur,
Langgasse 3, I St., an der Marktstrasse,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Reparaturen u. Neuarbeiten an
Gold-, Silberwaaren u. Uhren.
Ausführung eleganter Gravirungen bei äusserst billig
gestellten Preisen.

1898er Apfelwein 1898er

empfehlte in vorzüglicher Qualität

per Liter 28 Pf., in Fässern 26 Pf.,
7/8 Liter 21 Pf., ohne Glas 28 Pf.

J. C. Bürgener,
Apfelwein- und Weinhandlung,
Schmiedstrasse 27.

Bordeaux-Weine
(weiss und roth)

zu haben Friedrichstrasse 24, 2.

Weizenvorschuß-Mehl,
feinstes Aufgussmehl bei 10 Pfund 4 Pf.,

Diamantmehl,
feinstes Confectmehl wie vor 17 Pf.,

Bestkaffees Müllerbrod,
Kornbrd pro Korb 36 Pf.,
Weissbrd " " 41 "

Lebensmittel-Geschäft C. F. W. Schwanke,
Schwalbstrasse 49, ausgangs Wilsberg. Telefon 414.

Italienische Rothweine,

speziell Sizilianer,

unter Garantie f. absolute Reinheit:

Capo Fl. 60 Pf., bei 10 Fl. 55 Pf.,

per Ltr. im Fassel 65 Pf., kräftiger angenehmer

Nischwein.

Gratia Fl. 75 Pf., bei 10 Fl. 70 Pf.,

per Ltr. im Fassel 80 Pf., gehaltvoll, saftig

und reif.

Von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr.

Presenatius untersucht und vollständig

rein befunden, daher für Kranke u. Recon-

valentesen besonders empfehlenswerth.

Paleo vecchio Fl. 55 Pf., bei 10 Fl.

80 Pf., per Ltr. im Fassel 90 Pf., kräftig

und saftig.

Pezza grande Fl. 1 Mk., bei 10 Fl.

80 Pf., per Ltr. im Fassel 1.10 Mk., voll,

reif und kräftig.

Pezza di gala Fl. 1.30 Mk., bei 10 Fl.

1.10 Mk., per Ltr. im Fassel 1.30 Mk., fein-

tönig, elegant.

Marchesana Fl. 1.50 Mk., bei 10 Fl. 1.40 Mk.,

per Ltr. im Fassel 1.60 Mk., bouquetreicher

Edelwein, edle Trabe.

Lieferung in Fassel von 25 Liter ab.

Die Weine von Sizilien, welches früher

die Kornkammer der Römer, jetzt mit Recht in

Folge seiner grossen Production der Wein-

keller Italiens genannt wird, zählen zu den

besten Italiens.

speziell obige Marken stammen aus

Weinbergen, die auf den Ausläufern des

Aetna, also vulkanischer Erde, liegen

und im mildesten Klima Italiens ge-

wachsen sind. Die guten Lagen bedingen

nachdrücklich auch die Qualität der Weine. Daher

wurden schon in den sechziger Jahren diese

Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen

ihres angenehmen — nicht sarsen noch

herben — bouquetreichen u. kräftigen

Geschmacks aufgekaut.

Meine Sizilianer Rothweine kann ich daher

bei viel billigeren Preisen als besten

Ersatz für Bordeaux empfehlen.

Brindisi sehr angenehm Flasche 0.75 Mk.

bei 10 Flaschen 0.70

Von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr.

Presenatius untersucht und vollständig

rein befunden, daher für Kranke u. Recon-

valentesen sehr empfehlenswerth.

Vermouth di Torino, Reht, Fl. 1.50 Mk.

(keine in Deutschland nachge-

ahmte Waare).

Marsala

„ vecchio 1.25 „

„ extra vecchio 1.50 „

„ „ superiore 2.50 „

Moscato di Aetna, vorzüglicher

Frühstücks- und Dessertwein 0.85 „

Vollständiger Ersatz für Malaga und Ungar-

weine.

Wilh. Heinr. Birk,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Telephon No. 216.

Weinkellerleient:

Moritzstr. 22 u. Oranienstr. (Städt.

Oberrealschule).

Niederlagen bei den Herren:

Julius Praetorius, Kirchgasse, Ecke Paul-

brunnenstrasse.

Chr. Weimer, Ecke Bleich- u. Walramstr.

Chr. Tauter, Kirchgasse 8.

J. Ulrich, Friedrichstrasse 11.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich mein seit 25 Jahren betriebenes
Kohlen-, Coks- und Brennholz-Geschäft heute an meinen bisherigen Mitarbeiter,
Herrn Kaufmann

Robert Korkhaus

übergeben habe. Derselbe wird das Geschäft unter **unveränderter Firma** in bisheriger
Weise weiterführen.

Indem ich für das mir in so reichem Masse geschenkte Vertrauen verbindlichst danke,
bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Wilhelm Linnenkohl.

Wiesbaden, den 1. Mai 1899.

P. P.

Höflich Bezug nehmend auf vorstehende Mittheilung des Herrn **Wilhelm Linnenkohl**
erlaube ich mir hierdurch die heute erfolgte Uebernahme der Firma

Wilh. Linnenkohl

durch mich höflichst anzuzeigen. Ich werde das Geschäft unter bisheriger Firma in unveränderter
Weise weiterführen und stets bemüht sein, mich des Vertrauens, welches ich Sie bitte auf mich
übertragen zu wollen, würdig zu zeigen.

Gleichzeitig erlaube ich mir, mein stets **reichhaltiges Lager in Brennmaterialien**
In Qualität bestens zu empfehlen und zeichne

6975

Hochachtungsvoll

Robert Korkhaus,

in Fa. **Wilh. Linnenkohl,**

Kohlen-, Coks- und Brennholz-Handlung.

Wiesbaden, im Mai 1899.

Für Auszüge die beste ist die

Neue Karte der Umgebung Wiesbaden—Mainz

mit Kilometerangaben für Touristen u. Radfahrer. Massstab 1:60,000. Format 53/70 cm. — Preis: Mk. 1.50, auf Leinw. Mk. 2.50.
Vorzüge: Die Städte Mainz u. Wiesbaden liegen inmitten des Kartenbildes. Grösste Genauigkeit, Kilometerangaben. Prachtv. Pün-
farbendruck zeigt die Landes- u. Kreisgrenzen, sowie die Verteilung v. Wald, Feld, Wiesen u. Weinbau. Sehr bill. Preis.
Durch alle Buchhandlungen oder direct vom Verlage

4840

Heinrich Stadt, Wiesbaden, Bahnhofstr. 6.

Ein wahrer Freund und Helfer der

Union-

in blau-weissen Dosen und
Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz.



Dienstboten ist die weltberühmte

Wichse

Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Trauringe,

massiv

Gold,

gestempelt,

sowie alle anderen Schmucksachen durch Selbst-
anfertigung zu anerkannt billigsten Preisen.

G. Gottwald, Goldschmied,
Faulbrunnenstrasse 7.

Zu den Festspielen

empfehle als hocheleganten Toiletenschmuck:

**Weissfuchse, Rothfuchse, Blaufuchse,
Kreuzfuchse, Silberfuchse u. Schwarzfuchse.**

A. Opitz, Inh.: C. Földner,

Pelzwaaren-Confection, Webergasse.

7088

An die Einwohnerschaft Wiesbadens!

Nach fünfzehnjährigem Zwischenraum wird die mittelrheinische Turnerschaft ihr diesjähriges **Kreisturnfest** wieder hier abhalten.

Aus unserer engeren Heimat, dem süßlichen Theil der Rheinprovinz, angrenzenden Theilen der Rheinpfalz und des Reichslandes, dem Großherzogthum Hessen und Unter-Franken werden Tausende von Turnern hier zusammen kommen, um in angestrengter turnerischer Thätigkeit, wie in fröhlichem Spiel zu erweisen, daß getregelte körperliche Übungen einen notwendigen Theil vernünftiger Körpererziehung darstellen.

Um das Fest würdig zu gestalten und unseren Gästen eine freundliche Aufnahme bieten zu können, bedürfen wir der Mithilfe weiterer Kreise. Daß uns hierbei Jedermann nach seinem Theile seine Mitwirkung leihe, ist die Bitte, mit der wir und an den noch nie vergeblich angerufenen Gemeinnutzen unserer Bürgerchaft wenden. Wir hoffen, daß den Bitten, mit denen demnächst die Einzel-Ausschüsse hervortreten werden, freundliches Entgegenkommen nicht verweigert werden wird. F 382

Wiesbaden, im Mai 1899.

Der Fest-Ausschuh:

Dr. von Ibell, Oberbürgermeister, 1. Vorsitzender.
Hess, Bürgermeister, 2. Vorsitzender.
Beckel, Wilhelm, Stadtrath, Stadthalter.
Dr. Bergas, Stadtrath, Justizrath.
Bernhard, Major und Abteilungs-Commandeur.
Breuer, Professor, Director des Rgl. Realgymnasiums.
Dr. Dreyer, Stadtrath.
von Ebmeyer, Major a. D., Stadtdirector.
von Eck, Rechtsanwalt.
Dr. Fischer, Professor, Director d. Rgl. Gymnasiums.
Dr. Fresenius, Professor, Heinrich, Stadtdirector.
Gaab, Christian, Feldgerichtschöffe.
Dr. Hehner, Rechtsanwalt und Stadtdirector.
Dr. Herz, Justizrath.
von Hülßen, Intendant und Kammerherr.
Dr. Kaiser, Director der Ober-Realschule.
Kalkbrenner, Stadtdirector.
Kalle, Stadtrath.
Koch-Ellius, Rentner.
Körner, Beigeordneter.
Hangold, Beigeordneter.
de Niem, Landgerichtsdirector.
von Oldmann, Oberkellner und Stadtrath.
von Ratibor, Karl, Prinz, Rgl. Polizei-Präsident.
von Reichenau, Verwaltung-Geschäftsdirector.
Reusch, Landesbankdirector.
Rinkel, Schulinspector.
Sartorius, Landesbankdirector.
Scarlsbrick, William, Rentner.
Graf von Schlieffen, Kammerherr, Rgl. Landrath.
Stein, Christian, Stadtrath und Feldgerichtschöffe.
Stumpff, Landgericht-Präsident.
Tamm, Kaiserl. Postdirector.
Weil, Sch., Stadtrath und Feldgerichtschöffe.
Weidert, Schulrath.
Dr. Wentzel, Rgl. Regierungs-Präsident.
Wintermeyer, Reichsanwaltsgeordneter.

Berehrte Mitbürger!

Im August dieses Jahres feiern wir hier das **XXIV. Mittelrheinische Turnfest**. Wenn auch bis jetzt kein solches Fest mit einem Fehlbetrag abgeschlossen hat, so ist es doch unvermeidlich, für die erforderlichen nicht unerheblichen Mittel auf alle Fälle Sorge zu tragen. Zu diesem Zweck werden die Mitglieder des Finanz-Ausschusses sich in den nächsten Tagen mit der Bitte um Zeichnungen zur Deckung eines allseitsfälligen Fehlbetrags an Euch wenden.

Das Fest wird Tausende nach unserer Stadt ziehen, und wir hoffen daher zuversichtlich, durch reichliche Zeichnungen für diesen Garantiefond in die Lage versetzt zu werden, unseren Gästen von Nah und Fern ohne Bedenken den Aufenthalt hier in jeder Weise zu einem genussreichen gestalten zu können. F 382

Der Fest-Ausschuh des XXIV. Mittelrh. Turnfestes.

Der engere Ausschuh:

Dr. Ferd. Berlé, **Gustav Stahl**, **Fritz Enders**, **Louis Vogel**, **W. Münch**, **Jul. Joh.**, **Konrad Schunk**, **Otto Haas**, **Louis Hutter**.

Aecht russischer Karawanen-Thee.

Alleinverkauf: 2964

J. Keiles, Webergasse 22.

Tischwein

p. Fl. 70 Pf. mit Glas, hochfeine

Ingelheimer Rothweine

p. Fl. Mk. 1.—, 1.30, 1.50 mit Glas, empfiehlt 6708

J. Rapp Nachf.

Goldgasse 2. (Inh.: Oscar Roessing), Goldgasse 2.

KREBS WICHSE

gibt den schönsten Glanz.

5609

Bahnschmerz!

bohter Zähne befestigt fider in wenig Minuten **Kropp's Zahnwaße** (23 1/2 Garrocal-Beile). Berlangung nur ausdrücklich **Kropp's Zahnwaße** in plomirter Flasche à 50 Pf. In Wiesbaden nur bei der Drogerie **Otto Siebert**, Marktstraße 10, **Drogerie Santia**, Taunusstraße 3, und **Drogerie Moebus**, Taunusstraße 25. F 62

Wenn seine Pflanzen lieb sind, dünge nur mit **Hallmayer's Pflanzendünger**.



Es ist der einzige, reine, geruchlose, konzentrierte, lösliche Dünger, welcher zur Zeit unverfälscht in Packform in den Handel kommt. Hallmayer's geruchloser Pflanzendünger kann ohne Gefahr für die Gesundheit der damit düngenden Person verwendet werden. Mit welcher Schutzmarke versehen sechs Packete für 15 A, 25 A, 40 A und 60 A zu haben in **Drogen-, Farben-, Blumen- und Samen-Handlungen**. Verkaufsstellen auch durch Plakate ersichtlich. F 81

7 1/2 Pfg. kostet's 1 Hühnerange

ohne zu schneiden, schmerz- und gefahrlos zu entfernen durch die kom-
 fal. minif. ant. Hühnerangeneuratur **Alexander Freund** in **Edenburg** einarbeiten **Thyphoplatte**. 1 Couvert mit 12 St. kostet 90 Pf. in der Drogerie von **Sacke & Schöley**, Taunusstraße 6 in Wiesbaden. (Dr. No. F 10009) F 18



Haltstarter Fussboden-Anstrich
 Zum Selbstgebrauch.
 Keine Störung im Haushalt.
 Trocknet über Nacht. Klebt nicht.

In Wiesbaden nur in der

Drogerie Moebus, Taunusstraße 25.

— Telefon 82. — 4001

Weißer Rothringer Sandstein

in Blöcken jeder Dimension und fertiger Steinmauerwerk, jedes Quantum ab **Giebsanfang Köhler** (Vollz.). F 134
W. Schulte, Steinbruchbesitzer, Aylburg.

Kleiderstoffe

für Damen und Herren liefert billigst

Aug. Gruber, Elektr. Bahn-Haltestelle.

Muster werden zur Ansicht überbracht.

Verlangen Sie Stoff-Muster! Überzeugen Sie sich

Leistungsfähigkeit

Schweidnitzer Tuch-Hauses

F. SÖLTER & STARKE

Schweidnitz-Schlesien.

Special-Neus für bessere u. hochfeine Qualitäten.



(Dr. à 1054 g.) F 125

Restaurant Kronenburg.

Von heute Abend 7 1/2 Uhr ab (täglich):

Grosses

Concert

der ersten Oberbayrischen Instrumental- u.

Vocal-Concert-Gesellschaft „Allfeld“.

Ganz neu! Zum ersten Mal hier!

Jean Conradi. 6597

Vorsicht beim Einkauf von Medicinalwein.

Meine Specialitäten:

Natur-Medic-Tokayer

1/4 Fl. 1/2 Fl. 3/4 Fl. 1 Fl.
 2.20 Mk., 1.20 Mk., 80 Pf., 50 Pf.

Natur-Medic-Malaga

Flasche 2.10 Mk.,

im Laboratorium **Fresenius** chemisch untersucht, vollkommen rein befunden und günstig begutachtet, bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Speciell die Herren Aerzte

glaube ich auf diese meine Weine hinweisen zu sollen, da es zur Genüge bekannt ist, dass, um wirklich reine Tokayer- und Malaga-Weine zu erhalten, man

6597

vorsichtig in der Wahl seines Lieferanten

sein muss. Ausführliche Analyse zu Diensten.

J. Rapp, Herzogl. Sachs. Hoflieferant, Moritzstrasse 31.

Weitere Verkaufsstelle „Neugasse 18/20“.

Meine Weine sind in dem Geschäft Goldgasse 2 nicht mehr zu haben.

Feinste Solsteiner Meierei-Grasbutter

offert per 9 Pfd. franco Dr. 10.—, in 1-Pfd.-Packeten abgetheilt (Hao. 5700) F 134

J. P. Callen,

Jordan & Strupp.

Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz in Dosen.

(Originalmarke). Feinster Kaffee-Zusatz.

Fabrik: Hirschheim bei Worms a. Rh.

Vis-à-vis dem Rheinbahnhof.

Hotel Schweinsberg,

Vis-à-vis dem Rheinbahnhof

Inh: **Fr. Wilh. Schmidt**.

Diners à part von 12—2 Uhr. Reichhaltige Speisekarte, vorzügl. Küche.

Natur-Mosel- und Rheinweine, ff. Biere. — Pension nach Uebereinkunft.